

fanden. Im Rahmen des wissenschaftlichen Austausches der österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde Herr Dr. M. MARUNTIU in die Koralpe, zum Gleinalmtunnel und nach Kraubath geführt.

Lagerstättenkundlicher Bericht 1975 über Untersuchungen beim Bergbau Waldenstein auf Blatt 188, Wolfsberg (Koralpe)

VON HERBERT PIRKL

Ein schon längere Zeit laufendes Bohr- und Aufschlußprogramm beim Eisenglimmerbergbau Waldenstein brachte zahlreiche neue Daten über Gefüge und Vererzung dieser Lagerstätte. Der Bergbau wurde deshalb 1975 dreimal besucht; dabei wurden die jeweils neu vorliegenden Kernstrecken begutachtet und beprobt. Bis vor wenigen Jahren waren durch die Untertagsaufschlüsse gerade die Erzlinsen und deren unmittelbar Liegendes und Hangendes besser bekannt. Die Bohrungen klärten zwar Details in der näheren und weiteren Umgebung der Erzkörper, das Gesamtbild, insbesondere der Zusammenhang zwischen Vererzung und Gefüge, wurde dadurch jedoch nicht klarer, im Gegenteil, es stellten sich neue Probleme für die geologische Deutung.

Um den Zusammenhang mit der weiteren Umgebung des Bergbaus herzustellen und eventuell neue Hinweise zu bekommen, wurde eine fotogeologische Auswertung des NW-Bereiches der ÖK. 188, Wolfsberg, durchgeführt. 4 Maxima von Fotolineationen (wahrscheinlich ident mit Kluft- und Störungsrichtungen) zeichneten sich ab, nach der Intensität:

1. NNW-SSE, 2. WNW-ESE, 3. NNE-SSW, 4. ENE-WSW.

1 liegt parallel der Richtung des Lavanttalstörungssystems, 3 parallel der Plattengneistektonik (nach BECK-MANNAGETTA), 2 und 4 parallel den Hauptstreichrichtungen des s-Flächengefüges in diesem Abschnitt des Koralmkristallins.

1 und 3 scheinen sich bei Waldenstein zu schneiden.

Der Vergleich des ober- und untertägigen Gefüges im Bergbau selbst, erbringt einen Knick in den B-Achsen. Freilich sind im Taggelände direkt über dem Grubengebäude nur sehr wenige Aufschlüsse zu finden und der Vergleich daher sehr schwer.

Die chemische Analyse mehrerer aus Untertagsbohrungen zusetzender Wässer ließ Rückschlüsse auf verschiedene Einzugsbereiche der Wässer zu (Karstwässer im Marmor, hoher Sulfatgehalt der Wässer unterhalb der derzeitigen Aufschlüsse, Oberflächeninfiltrat an Störungen).

Zuletzt wurden nach Interpretation der bisherigen Bohrergebnisse und Geländebegehungen Vorschläge und geologische Hinweise für das Projekt eines neuen Unterfahrungsstollens geliefert.

Nach Beendigung der derzeit noch laufenden Untersuchungen werden die neuen geologischen Daten zusammengefaßt und diskutiert werden.

Blatt 189, Deutschlandsberg

Bericht 1975 über Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 189, Deutschlandsberg (Koralpe, Stmk.)

VON VOLKER ERTL (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Herbst 1975 erfolgte für Herrn Dr. BECK-MANNAGETTA eine 4wöchige Geländebegehung. Sie diente einer detaillierten Aufnahme des Flächen- und Achsengefüges eines ca. 18 km² großen Areals im äußersten NW-Anteil des Kartenblattes (Bereich Teigitsch